

24H-NOTFALL AM CLAROSPITAL

RUND UM DIE UHR FÜR NOTFÄLLE GEWAPPNET

Im Notfall muss es meist schnell gehen – umso wichtiger ist eine rasche, kompetente Einschätzung der Situation. Die Notfallstation des Claraspitals steht in grosszügigen, neuen Räumlichkeiten mit modernsten Medizingeräten während 24 Stunden für Notfälle bereit.

Sandra* hatte starke Bauchschmerzen, die einfach nicht weggehen wollten. Kein Tee, keine Schmerztablette half, auch die Wärmeflasche nicht. Nachdem sie sich den ganzen Sonntag im Bett gewunden hatte, schlug ihr Freund vor, den Notfall aufzusuchen. Der Gedanke daran gefiel der jungen Frau im ersten Moment nicht. Als der nächste Bauchkrampf einsetzte, liess sie sich in die Notfallstation des Claraspitals fahren. Dort wurde sie freundlich empfangen und gleich in die Obhut einer Internistin weitergegeben, die sie gründlich untersuchte.

Die Notfallstation des Claraspitals wird rege frequentiert. «Hochgerechnet sehen wir pro Jahr etwa 15000 Patienten, Tendenz steigend», berichtet Dr. med. Stephan Steuer, Chefarzt Notfallstation. Wegen Corona ver-

24-STUNDEN-NOTFALLSTATION IM CLAROSPITAL

Die interdisziplinäre Notfallstation des Claraspitals ist 365 Tage im Jahr geöffnet und rund um die Uhr für Sie da. Unser Team behandelt ambulant, unabhängig vom Versichertenstatus. Jeder Notfallpatient erfährt bei uns eine Erstversorgung und wird gegebenenfalls an Spezialisten weiterverwiesen.

zeichneten alle Notfallstationen im Vorjahr einen Patientenrückgang. Das habe sich mittlerweile zum Glück wieder beruhigt. «Das Claraspital ist auf Bauch, Tumor, Pneumologie und Kardiologie spezialisiert, aber wir schauen uns alles an und machen eine Erstbeurteilung. Kommen wir zum Schluss, dass es für die weitere Behandlung einen anderen Spezialisten braucht, verweisen wir weiter.»

Spezialisierung auf Innere Medizin

Mit ihren Bauchschmerzen hatte Sandra die richtige Notfallstation gewählt, denn das Claraspital ist auf Krankheiten der inneren Organe spezialisiert. Das Spital im Hirzbrunnenquartier verfügt über ein grosses Bauchzentrum. Bei Sandra dauerte es nicht lange, bis die Diagnose Nierensteine feststand. Umgehend wurde ein erfahrener Urologe beigezogen, der die weitere Behandlung an die Hand nahm. Eine weitere Spezialisierung des Claraspitals ist die Kardiologie. «Wir haben ein grosses und gut aufgestelltes Herzzentrum und betreiben ein 24h-Herzkatheterlabor. So können wir rund um die Uhr Patienten mit Verdacht auf Herzinfarkt behandeln», so Dr. Steuer. Meldet die Ambulanz einen Herzinfarkt an, steht das Fachpersonal bereit, um den Patienten zu empfangen und umgehend die richtigen Wege einzuschlagen. «Auch wenn jemand mit heftigen Bauchschmerzen kommt, wird sie oder er

bereits am Empfang von einer entsprechenden Fachperson erwartet, welche die weiteren Schritte einleitet.» Für diese sogenannte Triage am Empfang des Notfalls steht speziell ausgebildetes Pflegepersonal im Einsatz. Es schätzt die Dringlichkeit der ankommenden Notfälle ein. «Kommt es zu einem hohen Patientenaufkommen, können wir so besser beurteilen, welche besonders dringlich sind. Natürlich sind alle Patienten wichtig, aber in gewissen Situationen müssen wir priorisieren.»

Obwohl die Corona-Fallzahlen deutlich gesunken sind, müssen nach wie vor Sicherheitsmassnahmen eingehalten werden. Geht das auch bei einem schweren Notfall, wo jede Minute zählt? «Wir versuchen, Corona immer mitzudenken, um Ansteckungen zu vermeiden. Bei einem Notfall kümmern wir uns aber primär um das Hauptproblem.» Bei Verdacht auf COVID wird die Person isoliert, was besondere Schutzmassnahmen bedeutet, um die Mitarbeitenden und die anderen Patienten zu schützen. In solchen Fällen wird ein PCR-Test vorgenommen, alle anderen werden mit einem Antigen-Schnelltest auf COVID untersucht. «COVID schwingt immer mit, das wird wohl noch länger so bleiben. Wir sind aber geübt darin, denn wir waren von Anfang an dabei als eines der drei Spitäler mit Intensivstation im Raum Basel, das sich um COVID-Patienten kümmert.»

*Name geändert

Bei einem Notfall zählt oft jede Minute.



Ein möglichst angenehmer Aufenthalt

Vor Kurzem hat die Notfallstation des Claraspitals neue Räumlichkeiten im Neubau Hirzbrunnen bezogen. «Damit gelingt es uns deutlich besser, einen Notfall von diesen Dimensionen zu betreiben. Wir sind nach den neusten Standards und mit modernster Technik ausgerüstet und können so unsere Prozesse besser entwickeln», berichtet Chefarzt Steuer. Zudem sind die Räume hell und freundlich eingerichtet, was sowohl für Mitarbeitende als auch Patienten angenehm ist. Sandra war froh, dass ihr Partner die ganze Zeit an ihrer Seite sein konnte; während des Lockdowns wäre das nicht möglich gewesen. So verkürzten sich auch die Wartezeiten etwas. Auf jeder Notfallstation

muss man etwas Geduld mitbringen. «Wenn wir ein sehr hohes Patientenaufkommen haben, können Wartezeiten entstehen, bis wir die nächste Kapazität frei haben, um den Patienten zu sehen.» Aus diesem Grund finde besagte Triage am Empfang statt. Ein weiterer Grund dafür ist, dass diagnostische Untersuchungen und die korrekte Interpretation der Untersuchungsergebnisse Zeit brauchen. «Deshalb lässt sich nicht verhindern, dass es immer wieder Zeiten gibt, in denen die Patienten warten müssen. Wir versuchen das mit Informationen aufzufangen und den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.»

Vom Herzinfarkt, über schwere Atemwegserkrankungen, Magen-Darm-Beschwerden,

unklaren Schmerzen bis hin zu lebensbedrohlichen Akuterkrankungen – das Notfallteam muss jeden Tag mit allem rechnen.

Stephanie Weiss



Dr. med. Stephan Steuer
Chefarzt Notfallstation
Claraspital

st Claraspital

In besten Händen.

www.claraspital.ch